

SPORT NACHRICHTEN

„Rund um Kempenich“ 16. ADAC-Raiffeisen-Oldtimer-Classic



Das Kempenicher Damenteam sorgte ein weiteres Mal für Furore.



Mit dem Postauto zog es Ortsbürgermeister Jochen Seifert und Bruno Jäger durch die Eifel.

mk. Die Sonne hielt schon einmal Ausschau. Doch so richtig wollten sich die Spätsommer-Sonnenstrahlen nicht halten. Und als sollte das durchwach-sene Eifelwetter wieder sein wahres Gesicht zeigen, gab es zur ersten Ausfahrt der „Schätzchen der Straße“ um 10 Uhr ab Leyberghalle in Kempenich die ersten Regentropfen. Und doch wurde es noch ein schöner Tag für die 60 Teilnehmer, die um 13 Uhr von der 1. Etappe heimkehrten. Die zweite Etappe begann um 14 Uhr und führte die Fahrer mit ihren Oldtimern nach Mayen in die Fridolin- Event- Garage. Der MSC Kempenich hatte wieder gut organisiert. Die zahlreichen Zuschauer freuten sich über das bunte Bild, das sich ihnen zeigte, als sie vor dem Start das „rollende Museum“ begutachten konnten. Den Oldtimer-Liebhabern ging am vergangenen Sonntag wieder das Herz auf, bei der großen Anzahl von zwei- und vierrädigen Gefährten der vergangenen Jahrzehnte. Nur erahnen konnte der Besucher beim Start, welche wechselvolle Geschichte jedes der Fahrzeuge erlebt haben muss, aber noch mehr, wie viele Stunden liebevoller Kleinarbeit in der Restaurierung der Chrom glänzenden Motorrädern und Autos stecken. Das Highlight des Teil-



Das Highlight des Tages in Kempenich - ein echtes Diplomatenfahrzeug. Fotos: mk

nehmerfeldes war in diesem Jahr ein Diplomatenfahrzeug, in dem der russische Politiker Leonid Breschnew einmal durch Deutschland kutschiert wurde. Nicht nur die BMW R 47 (Baujahr 1927) von Heinz Dieter Dillmann und der BMW DA 4 (Baujahr 1931) von Günter Grond schnurten ihre Kilometer in gewohnter Weise ab, als es durch die schöne Landschaft der Eifel ging, auch ein VW Cabrio aus dem Jahre 1979 zählte schon zum „alten Eisen“.

Der Sprecher des MSC Kempenich Johann Schneider schickte jeden der Teilnehmer mit guten Worten und einer Zusammenfassung aller technischen Details der Fahrzeuge als Information für die Zuschauer auf die Reise. Johann Schneider nannte diesen Start ein „Rollendes Museum“, was es im wahrsten Sinne des Wortes auch war. Überall, wo sich der Tross zeigte, brachte er Erstaunen hervor. Mit Gemütlichkeit genossen die Fahrer und Beifahrer die Schönheiten am Wegesrand. Hektik ist hier fehl am Platze, geht es doch eher um den Spaß als um Bestzeiten. Auf der ersten Etappe waren zusätzlich einige Geschicklichkeitsaufgaben zu bewältigen. Am Nachmittag, gegen Ende der 2. Etappe hieß es für die Teilnehmer, um den Fridolin- Pokal Punkte zu sammeln.

Dass auch im Brohltal einige fahrende Schätzchen behel-matet sind, zeigte sich ebenfalls in Kempenich. Wieder auf sich aufmerksam machte das Damentrio Carmen Schäfer, Conni Ellingen und Simone Kossmann in ihrem BMW 1802 Touring aus dem Jahr 1972. Sie gewannen den Damenpokal. Für den Gesamtsieg reichte es in diesem Jahr nicht ganz. Hier hatten Peter Berg und Michael Berg die Nase vorn. Mit ihrem Alfa Romeo aus dem Jahr 1970 konnten sie den 1. Platz erringen. Den Motorrad- Pokal konnte Helge Kops mit seiner Ariel aus dem Jahr 1930 mit nach Hause nehmen. Ehrenpreise wurden ebenfalls vergeben. Der älteste Autofahrer war Hans Maureschat (Geburtsjahr 1938), der älteste Teilnehmer mit dem Motorrad Willi Zabinski (1933). Janik Breuer, 10 Jahre jung, wurde als jüngster Beifahrer in die Liste der zu Ehrenden aufgenommen. Den Fridolin-Pokal für Autos erhielten Wolfgang und Manuela Schützle, den für Motorräder Heinz Georg Bell. Das Auto, was am meisten für Aufsehen sorgte, das gelbe Postauto mit Ortsbürgermeister Jochen Seifert und Sponsorenvertreter der Volksbank RheinAhrEifel Bruno Jaeger belegten am Ende im Gesamtergebnis den 11., und in ihrer Klasse den 3. Platz.

Als die Siegerehrung am Abend erfolgte, bescheinigten alle Teilnehmer dem Ausrichter MSC Kempenich wieder eine tolle Planung und Durchführung der Veranstaltung, die man gerne an alle Mitglieder, Helfer und Sponsoren weitergab.